



Großes Lob für Habicht-Pilot Christoph Zahn: „Best glider display, I’ve ever seen.“

Habicht in Old Warden

Die Schau gestohlen

Bei der Flugschau im englischen Old Warden stahl ein Deutscher den PS-Boliden mit einem Segelflugzeug die Schau. Christoph Zahn begeisterte mit dem DFS Habicht und seinem Kunstflug.

So etwas wie am ersten Wochenende im August hat es in Old Warden, dem Mekka der englischen Oldtimer-Flieger und gleichzeitig Standort der legendären Shuttleworth Collection, wohl noch nicht gegeben: Hurricane, Spitfire, Mustang und die Antiksammlung mit Boxkite und Blériot, die über 100 Jahre Luftfahrtgeschichte darstellen, präsentieren sich dort üblicherweise mit mehr oder weniger viel Krach. Von den Zuschauern ahnte kaum jemand etwas von dem, was sie erwartete, als alle Motoren schwiegen. In die Stille hinein ertönten die Klänge des „Einsamen Hirten“ aus den Pan-Träumen von Edward Simoni. In 1500 Metern Höhe zündete

Christoph Zahn die Rauchpatronen an den Flächenenden seines DFS Habicht und setzte zur ersten Kunstflugfigur an.

Dieses andere, zudem noch lautlos geflogene Kunstflugprogramm faszinierte die Zuschauer von Old Warden. Christoph Zahn

fliegt sein Programm fließend, von einer Figur in die andere harmonisch übergehend, verzichtet auf Figuren mit abrupten Beschleunigungsänderungen. Der Rauch zeichnet seinen Weg am Himmel nach. Einige Augenblicke bleibt er stehen, verweht oder wird von neuen Spuren überschrieben. Die Bewegungen am Himmel harmonisieren mit der Musik. Je tiefer der Habicht kommt, umso deutlicher wird der Pilot im offenen Cockpit. Als Abschluss der Vorstellung zieht er in geringer Höhe mit hoher Geschwindigkeit im Messerflug an den Zuschauern vorbei.

Lauter Beifall brandete über den Platz. Begeisterte Pfiffe mischten sich dazwischen. Christoph Zahn: „So etwas habe ich noch nicht erlebt. Ich dachte, die rasten aus!“ Verwunderlich, denn normalerweise wird in Old



Warden weder geklatscht noch gepfiffen. Für eine gefällige Darbietung gibt es selten Beifall. Dafür wird der Daumen gehoben, wie es einst Cäsar in seiner Loge tat, um einem tapferen Gladiator das Leben zu schenken. Diese Zeichensprache ist verständlich. Denn welcher Pilot hört den Beifall mit Kopfhörern und bei selbst im Leerlauf immer noch laut drehenden Motoren.

Selbst im englischen Internet wird der Auftritt von Christoph Zahn mit gar nicht englischer Zurückhaltung gelobt: „... best glider display, I’ve ever seen!“

Im Vorfeld der Vorbereitungen für die diesjährige Rallye des Vintage Glider Club (VGC) in Tibenham wurde Christoph Zahn gefragt, ob er bereit sei, auch in Old Warden zu fliegen, wo er doch schon mit seinem Flugzeug für das VGC-Treffen nach England komme. Mit der Zusage allein war es nicht getan. Für den Auftritt benötigte er eine „Display Authorization“ durch die Civil Aviation Authority (CAA). Diese gibt es nur, wenn die recht hohen Anforderungen der CAA erfüllt werden. Jetzt, wo er diese Genehmigung besitzt, darf er jederzeit wieder in Old Warden fliegen. Im Augenblick sieht es aber so aus, dass bis zur nächsten Vorstellung etliche Zeit vergehen wird.

Trotz seiner jungen Jahre ist Christoph Zahn inzwischen ein erfahrener Kunstflugpilot mit großen Fähigkeiten, vor allem, wenn es um den Kunstflug frei von Wettbewerbszwängen geht. Er liebt die freie Entfaltung in der Kür. Nachdem er 2009 den Salzmann-Cup gegen die moderne Konkurrenz von Fox und Swift mit mehr als 200 Punkten Vorsprung gewann, gilt er auch in der Wettbewerbsszene als etabliert. Es stellt sich auch nicht mehr die Frage, ob der in der Familie Zahn von Großvater, Vater und Enkeln gebaute DFS Habicht konkurrenzfähig ist. Mit seinen Knickflügeln ist der Kunstflugsegler immer eine Augenweide und zieht die Aufmerksamkeit von Flugtagbesuchern auf sich. **ae**

Egon-Manfred Paech